

STADTVERORDNETENFRAKTION BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, LAUBACH
Hauptstraße 8, 35321 LAUBACH

Stadt Laubach
Herrn Joachim Kühn
Friedrichstraße 11
35321 Laubach

Ortsverband Laubach

Stadtverordnetenfraktion:

Hauptstraße 8
35321 Laubach
Tel: +49 (6405) 45 32

Vorsitz:

Hans-Georg Teubner-Damster
Jolidoscho.damster@freenet.de

Laubach, 27.05.2022

Alleen in Laubach

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung zu nehmen:

„Die Stadt Laubach stellt sicher, dass alle Alleeerbäume, die gefällt wurden oder zukünftig gefällt werden müssen oder aus anderen Gründen verschwunden sind, bis Ende des Jahres 2023 durch Nachpflanzungen ersetzt werden.

Dazu erfolgt eine Bestandsaufnahme aller Alleen in der Kernstadt und den Ortsteilen und ihrer schon bestehenden Lücken durch den Bauhof. Der Umweltbeirat nimmt zum Thema der Zukunftsfähigkeit von Baumarten für Alleen Stellung und spricht eine Empfehlung für die Nachpflanzungen in den jeweiligen Alleen aus. Der Bauhof pflanzt die Bäume in den darauffolgenden Pflanzzeiten bis Ende 2023.

Weiterhin wird ein Pflegekonzept für die bestehenden Alleen durch ein Fachbüro erarbeitet um möglichst viele Bäume so lang wie möglich zu erhalten.

Diese Beschlüsse gelten auch für einseitige Baumreihen („halbe Alleen“).
Über Ausnahmen beschließt der Magistrat.“

Begründung:

In der Kernstadt in Laubach gibt es im Umfeld des Schlossparks vier Alleen:

1. Die Lindenallee an der Friedrich-Kellner-Straße, ehemals Andree Allee
2. Die Lindenallee im Schlosspark
3. Die Kastanienallee hinter dem Schlosspark
4. Die Ahornallee zwischen Schlosspark und Singalummat, ehemals Ulmenallee

Während die Allee im Schlosspark dem Pflegekonzept des Schlossparks unterliegt und damit geklärt sein dürfte, wie mit Ersatzpflanzungen umzugehen ist, gibt es für die anderen Alleen vermutlich kein besonderes Pflegekonzept. Sie werden wie andere, stadteigene Bäume behandelt.

Das Gleiche gilt für Alleen in den Ortsteilen, wie z.B. in Münster an der Durchgangsstraße und für Alleen außerhalb der Ortschaften an stadteigenen Wegen und Straßen, wie z.B. die Baumreihe vom „Waldhaus“ zum Campingplatz.

Die Bäume werden regelmäßig begutachtet, da sie der Verkehrssicherungspflicht unterliegen. Gegebenenfalls werden nach der Besichtigung Untersuchungen, Pflegemaßnahmen oder sogar Fällungen eingeleitet.

Allerdings gibt es nur wenige Ersatzpflanzungen für gefälltte oder abgestorbene Bäume. So verschwinden immer mehr Bäume, ohne dass überlegt wird, wie mit diesen Kulturgütern bzw. Biotopen umgegangen werden soll. Eine der letzten Nachpflanzungen im oben beschriebenen Bereich war der Ersatz der Ulmen durch Ahornbäume wegen des Ulmensterbens in der Ulmenallee. Aber auch in dieser, noch sehr neuen Allee fehlen mittlerweile einige Bäume.

Die Alleen in der Nähe des Schlossparks stellen nicht nur Trittsteine im Sinne des Naturschutzes für die Verbindung des Waldes mit dem Schlosspark dar. Sie sind v.a. ein Kulturgut, das die Stadt Laubach mit prägt. Die Anbindung des Schlossparks an den Wald war Grund für die Pflanzung der Linden in der ehemaligen Andree Allee. Der Name der Straße gilt dem Förster, der dieses Projekt umsetzte. Die Allee zieht sich in den heutigen Wald hinein, auch dort stehen noch ein paar Linden rechts und links des Weges. Auch diese sollten mehr Licht bekommen und gepflegt werden. Einseitig ziehen sich die Linden auch am Waldrand den Ramsberg hoch (Panoramaweg), beim letzten Sturm wurde eine von ihnen entwurzelt.

Die Ulmenallee, jetzt Ahornallee, verbindet ebenfalls den Park mit dem Wald. Die Kastanienallee grenzt ihn ab.

Auch in den Ortsteilen sind Alleen prägend für das Ortsbild, ebenso an bestimmten Ortsstraßen außerhalb der Bebauung, wie der „Langen Hohl“. Die „Lange Hohl“ ist ein positives Beispiel für Nachpflanzungen, allerdings sind diese auch viele Jahre her, wie an der Größe der neuen Bäume leicht erkennbar.

Diese Strukturen sollten in jedem Fall auch für die zukünftigen Generationen erhalten werden. Dazu sind aber wegen des Klimawandels und der Belastung durch den Straßenverkehr weitergehende Überlegungen notwendig. Linden sind z.B. sehr empfindlich gegen Streusalz. Kastanien kämpfen mit der Kastanienminiermotte. Der Umweltbeirat der Stadt Laubach sollte daher eine Empfehlung erarbeiten mit welchen Baumarten Nachpflanzungen erfolgen sollen.

Das Pflegekonzept für die bestehenden Alleen sollte durch ein Fachbüro erarbeitet werden, hierfür ist Geld im Haushalt zur Verfügung zu stellen. Das gilt auch für die Nachpflanzungen, daher sollen sie erst bis Ende 2023 erfolgen.

Um Zustimmung wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Georg Teubner-Damster
Vorsitzender
